

# Modulhandbuch

für die Prüfungsordnung  
Bachelor of Education -  
Philosophie Ethik (2013)

# Inhaltsverzeichnis

BA1PHI2500 - GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN DER ETHIK.....	3
BA1PHI2501 - PHILOSOPHISCHE ANTHROPOLOGIE.....	6
BA1PHI2502 - NATUR UND KULTUR IN LEBENSWELTLICHEN ZUSAMMENHÄNGEN.....	9
BA1PHI2503 - ALTERITÄTSPROBLEME IN RELIGION, RECHT, WELTANSCHAUUNG UND GESELLSCHAFT.....	13
BA1PHI2504 - FACHDIDAKTIK I.....	17
BA1PHI2505 - FACHDIDAKTIK II.....	19
BA1PHI2506 - THEORETISCHE PHILOSOPHIE 1.....	21
BA1PHI2507 - THEORETISCHE PHILOSOPHIE 2.....	25
BA1PHIL507 - BACHELORARBEIT.....	28

**Modul: GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN DER ETHIK**

zugeordnet zu:

Empfohlenes Fachsemester:	2. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	6,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (SoSe)	Präsenzstudium (h):	
Lehrsprache:		Selbststudium (h):	210
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende  
Prüfungsleistung(en): 120-minütige Klausur

Voraussetzungen  
für die Vergabe von  
Leistungspunkten: Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung

Zu erbringende  
Studienleistung(en):

Prüfungsvoraussetzung(en) keine  
(Module):

Gewichtung der  
Prüfungsleistung(en): Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- können ethische Konzepte in die historisch einschlägig gewordenen verschiedenen Arten der Begründungen von allgemeingültigen Normen moralischen Handelns und Urteilens einordnen;
- erfassen die moralische Qualität menschlicher Praxis und erörtern ihren zentralen Stellenwert für Humanität und können menschliche Moralität im Spannungsfeld von Freiheit und Determination, Autonomie und Heteronomie an historischen Beispielen einordnen;
- können wichtige Ethiken aus anderen Kulturkreisen einordnen und dadurch die eigene Position in übergeordnete kulturelle Zusammenhänge einbetten und kritisch reflektieren;
- können Grundbegriffe der Ethik in systematische Zusammenhänge einordnen;
- können strittige Normen unter verschiedenen Aspekten beleuchten und Entscheidungen für bestimmte Normen und Werte rational begründen; sie erkennen den Zusammenhang von Rechtsnormen und moralischen Normen und können ihn an aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen aufzeigen;
- unterscheiden die verschiedenen Annahmen über die Grundlagen menschlicher Moralität und können sie kritisch gegeneinander abwägen.

Inhalte:

- Geschichte der Ethik: Überblick über die geschichtlichen Entwicklungen der Ethik; Grundkonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart; Überblick über wichtige Ethiken aus anderen Kulturkreisen

- 
- Systematik der Ethik: Grundbegriffe (Werte, Normen, Gesetze); Grundpositionen (deontologische Ethik, teleologische Ethik, Tugendethik, Metaethik, angewandte Ethik)
- 

Literatur:

---

Veranstaltungsformen: Vorlesung, Proseminar, Kolloquiumseminar

---

Empfohlene  
Voraussetzungen: keine

---

Verwendbarkeit des  
Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Philosophie/Ethik (B.Ed. Lehramt)

---

---

Modulbeauftragte(r): apl. Prof. Dr. Hüning

---

Sonstige  
Informationen:

---



**Modul: PHILOSOPHISCHE ANTHROPOLOGIE**

zugeordnet zu:

Empfohlenes Fachsemester:	3. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	6,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	
Lehrsprache:		Selbststudium (h):	120
		Arbeitsaufwand (h):	180

Zu erbringende  
Prüfungsleistung(en): Hausarbeit

Voraussetzungen  
für die Vergabe von  
Leistungspunkten: Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung

Zu erbringende  
Studienleistung(en):

Prüfungsvoraussetzung(en)  
(Module): Keine

Gewichtung der  
Prüfungsleistung(en): Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- können die philosophiehistorisch repräsentativen Menschenbilder beschreiben und gegeneinander abwägen und verstehen es, die kritische Reflexion des Menschen auf sich selbst als Aufgabe der Anthropologie anzuwenden;
- können die verschiedenen Ansätze der modernen Anthropologie beschreiben und beurteilen und reflektieren auf der Grundlage neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse Anthropologie interdisziplinär;
- können Grundbegriffe der Anthropologie auf ethische Probleme beziehen, deren Relevanz beurteilen, überschauen die zentralen Konzepte der Anthropologie und können sie auf aktuelle weltanschauliche Debatten anwenden;
- können die widerstreitenden Menschenbilder der philosophischen Anthropologie in ihrer Vielfalt beschreiben und gegeneinander abwägen;
- können die Konsequenzen neurowissenschaftlicher und biologischer Forschung für das zeitgenössische Menschenbild kritisch erörtern.

Inhalte:

- Geschichte der philosophischen Anthropologie: Menschenbilder von der Antike bis zur Gegenwart, philosophische Anthropologie des 20. Jahrhunderts
- Anthropologische Grundlagen und Ethik: Grundbegriffe (Weltoffenheit, Lebenswelt, Handlung, Mitwelt) und Grundpositionen (Menschenbilder in Philosophie und Bio- und Kognitionswissenschaften)

---

Literatur:

---

Veranstaltungsformen: Vorlesung, Proseminar, Kolloquiumseminar

---

Empfohlene  
Voraussetzungen: keine

---

Verwendbarkeit des  
Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Philosophie/Ethik (B.Ed. Lehramt)

---

Modulbeauftragte(r):  
Prof. Dr. Welsen

---

Sonstige  
Informationen:

---





**Modul: NATUR UND KULTUR IN LEBENSWELTLICHEN  
ZUSAMMENHÄNGEN**

zugeordnet zu:

Empfohlenes Fachsemester:	1. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	8,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Semester	Präsenzstudium (h):	
Lehrsprache:		Selbststudium (h):	180
		Arbeitsaufwand (h):	240

Zu erbringende  
Prüfungsleistung(en): 20-minütige mündliche Prüfung

Voraussetzungen  
für die Vergabe von  
Leistungspunkten: Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der  
Prüfungsleistung

Zu erbringende  
Studienleistung(en):

Prüfungsvoraussetzung(en) Keine  
(Module):

Gewichtung der  
Prüfungsleistung(en): Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls  
in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- kennen verschiedene Sichtweisen auf die Natur als Um- und Mit-Welt, überschauen die
- Geschichte der Natur- und Technikphilosophie und können die philosophischen Ansätze zu Umwelt etc. auf aktuelle Fragen anwenden;
- kennen und reflektieren Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie;
- kennen anthropozentrische, pathozentrische, biozentrische und holistische Grundpositionen der Umweltethik;
- kennen und reflektieren rechtliche und moralische Grenzbestimmungen menschlichen Lebens und kennen religiöse Vorstellungen vom Lebensbeginn und Lebensende;
- kennen die aktuellen biotechnologischen Möglichkeiten und die ethischen Fragestellungen in der Medizin und können die technischen, ethischen und religiösen Probleme zusammenführen;
- kennen Grundzüge der Wissenssoziologie und Ideologieforschung und Grundpositionen der Medienphilosophie; sie können die rechtliche und ethische Problematik der Mediatisierung darstellen und diskutieren.

Inhalte:

- Umwelt: Wissenschaft und Technologie, Ökonomie und Ökologie
- Gesundheit und Leben: Anfang und Ende menschlichen Lebens, Biotechnologie, ethische Fragestellungen der Medizin
- Medien: Information und Manipulation, Realität und Virtualität, Mediatisierung der Lebenswelt, Verantwortung und Medien

---

Literatur:

---

Veranstaltungsformen: Proseminar, Kolloquiumseminar

---

Empfohlene  
Voraussetzungen: keine

---

Verwendbarkeit des  
Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Philosophie/Ethik (B.Ed. Lehramt)

---

Modulbeauftragte(r):  
Prof. Dr. Strobel

---

Sonstige  
Informationen:

---





**Modul: ALTERITÄTSPROBLEME IN RELIGION, RECHT,  
WELTANSCHAUUNG UND GESELLSCHAFT**

zugeordnet zu:

Empfohlenes Fachsemester:	3. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	8,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Semester	Präsenzstudium (h):	
Lehrsprache:		Selbststudium (h):	180
		Arbeitsaufwand (h):	240

Zu erbringende  
Prüfungsleistung(en): 20-minütige mündliche Prüfung

Voraussetzungen  
für die Vergabe von  
Leistungspunkten: Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der  
Prüfungsleistung

Zu erbringende  
Studienleistung(en):

Prüfungsvoraussetzung(en) Keine  
(Module):

Gewichtung der  
Prüfungsleistung(en): Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls  
in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Wertvorstellungen der großen Religionen;
- können die Problematik von Frieden und Gerechtigkeit unter historischen Aspekten veranschaulichen;
- kennen religionsphilosophische und rechtsphilosophische Positionen zum Thema;
- können unterschiedliche Konfliktarten analysieren und Methoden der Konfliktbewältigung darstellen und bewerten;
- kennen die philosophische Auseinandersetzung um die Menschenrechte und das Völkerrecht;
- sie kennen und reflektieren Probleme einer Kultur des Zusammenlebens
- kennen die philosophische Diskussion über Fragen von Interkulturalität und gesellschaftlichem Pluralismus sowie historische und philosophische Grundlagen des interreligiösen Dialogs und können die Wechselwirkung verschiedener Pluralismusformen darstellen.

Inhalte:

- Frieden und Gerechtigkeit: Recht und Gesetz, Politik und Moral, Legitimation von Gewalt, Konflikte und Konfliktbewältigung
- Völkerverständigung: Menschenrecht; Völkerrecht, Multikulturalität, Integration, Identität
- Gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus: Patriotismus, Nationalismus, Toleranz vs. Fundamentalismus, interreligiöser Dialog

---

Literatur:

---

Veranstaltungsformen:      Proseminar, Kolloquiumseminar

---

Empfohlene  
Voraussetzungen:            keine

---

Verwendbarkeit des  
Moduls:                        Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Philosophie/Ethik (B.Ed. Lehramt)

---

Modulbeauftragte(r):            apl. Prof. Dr. Hüning

---

Sonstige  
Informationen:

---







**Modul: FACHDIDAKTIK I**

zugeordnet zu:

Empfohlenes Fachsemester:	1. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	7,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	
Lehrsprache:		Selbststudium (h):	150
		Arbeitsaufwand (h):	210

Zu erbringende Prüfungsleistung(en): 120-minütige Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung

Zu erbringende Studienleistung(en):

Prüfungsvoraussetzung(en) (Module): Keine

Gewichtung der Prüfungsleistung(en): Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- können die für die Fächer Philosophie und Ethik konstitutiven didaktischen Ziele und Aufgabenfelder darstellen, deren Fragestellungen identifizieren, den Beitrag der Fächer Philosophie und Ethik zur Bildung einer intellektuellen, sittlichen und moralischen Kompetenz reflektieren sowie erörtern, welchen Beitrag Philosophie und Ethik zur Persönlichkeitsbildung leisten können;
- können philosophische und ethische, sowie philosophie- und ethikrelevante Fragestellungen problemorientiert erörtern
- haben einen Überblick über den systematischen Zusammenhang der Grundfragen und Grundbegriffe der verschiedenen Einzeldisziplinen der Philosophie
- sind mit den Prinzipien grundlegender methodischer Ansätze in der Philosophie (z.B. sprachanalytische, transzendentalphilosophische, phänomenologische) vertraut
- kennen die Prinzipien philosophischen Argumentierens und verstehen es, diese praktisch anzuwenden
- können philosophische Überlegungen allgemeinverständlich darlegen
- sind fähig, wissenschaftliche Texte eigenständig zu verfassen
- beherrschen unverzichtbare wissenschaftliche Arbeitstechniken

Inhalte:

- Auftrag und Anspruch des Ethik- bzw. des Philosophieunterrichts
- Fachdidaktische Konzepte: Geschichte und Systematik, Ansätze zur Werte- und / oder Moralerziehung, bildungstheoretische Ansätze, dialogische Ansätze, fachdidaktische Umsetzungen in den Schulart- und schulstufenspezifischen Vorgaben

- 
- Fachmethoden und Unterrichtsmethoden: allgemeine Methoden der Philosophie (Begriffsbildung, Prädikation, Argumentation und Kritik), besondere Methoden der Philosophie (Sprachanalyse, Rekonstruktion, Phänomenologie, Dialektik, Hermeneutik, Dekonstruktion)
- 

Literatur:

---

Veranstaltungsformen: Vorlesung, Proseminar, Kolloquiumseminar, praxisorientiertes Seminar

---

Empfohlene  
Voraussetzungen: keine

---

Verwendbarkeit des  
Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Philosophie/Ethik (B.Ed. Lehramt)

---

---

Modulbeauftragte(r):  
Dr. Kugelstadt

---

Sonstige  
Informationen:

---

**Modul: FACHDIDAKTIK II**

zugeordnet zu:

Empfohlenes Fachsemester:	4. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	6,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (SoSe)	Präsenzstudium (h):	
Lehrsprache:		Selbststudium (h):	120
		Arbeitsaufwand (h):	180

Zu erbringende Prüfungsleistung(en): 120-minütige Klausur

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung

Zu erbringende Studienleistung(en):

Prüfungsvoraussetzung(en) (Module): keine

Gewichtung der Prüfungsleistung(en): Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- kennen grundlegende Konzeptionen zur kognitiven und moralischen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen, können die fachspezifischen Konsequenzen reflektieren, die sich aus den Entwicklungsaufgaben des Heranwachsenden im Spannungsfeld von Lernen und Selbstfindung ergeben, und kontroverse Positionen zur Frage der geschlechtsspezifischen Moral beurteilen
- kennen unterschiedliche didaktische Konzeptionen für die Fächer Philosophie und Ethik gemäß den Schulart- und schulstufenspezifischen Vorgaben und im Lichte der wissenschaftlichen Diskussion und können die hinsichtlich der Ziele des Philosophie- und Ethikunterrichts angemessenen Arbeits- und Sozialformen und die Weise philosophischen und ethischen Argumentierens erläutern sowie die sozialwissenschaftlichen Befunde jugendlicher Lebenswelten im Hinblick auf ihre philosophie- und ethikdidaktischen Konsequenzen reflektieren
- können die erweiterten Zielerwartungen des die Fachgrenzen überschreitenden Unterrichts aufzeigen, die Relevanz des Affektiv-Emotionalen für den Lernprozess erörtern, die Prinzipien der Unterrichtsplanung an fachlichen Inhalten verdeutlichen sowie Aufgabe und Selbstverständnis des Philosophie- und Ethiklehrers reflektieren; sie kennen Methoden zur Leistungsbeurteilung und können den Leistungsbegriff kritisch reflektieren.

Inhalte:

- Konzepte der intellektuellen und moralischen Entwicklung des Individuums: philosophische, psychologische und soziologische Konzepte; Untersuchungen zur moralischen Sozialisation und zur

---

Entwicklung von moralischer Einsicht und Werthaltungen, Probleme der geschlechtsspezifischen Moral

- Fachdidaktische Konzepte: Geschichte und Systematik, Ansätze zur Werte- und / oder Moralerziehung, bildungstheoretische Ansätze, dialogische Ansätze, fachdidaktische Umsetzungen in den Schulart- und schulstufenspezifischen Vorgaben; Arbeits- und Sozialformen im Ethik- und Philosophieunterricht (Text- und Bilderschließungsverfahren, Gesprächsformen, Darstellendes Spiel, Dilemma-Methode)
- Planung von Lernprozessen: Prinzipien der Unterrichtsplanung (Schüler-, Problem-, Erfahrungs-, Traditions-, Wissenschaftsorientierung), fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten im Ethik- und im Philosophieunterricht, Aktualisierung dieser Prinzipien an fachlichen Inhalten; Evaluation von Lernprozessen: Rückmeldeinstrumente zur Evaluation von Unterricht, Reflexion der Lehrerrolle, Leistungsbeurteilung

---

Literatur:

---

Veranstaltungsformen: Proseminar, Kolloquiumseminar, praxisorientiertes Seminar

---

Empfohlene Voraussetzungen: keine

---

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Philosophie/Ethik (B.Ed. Lehramt)

---

Modulbeauftragte(r): Dr. Kugelstadt

---

Sonstige Informationen:

---

**Modul: THEORETISCHE PHILOSOPHIE 1**

zugeordnet zu:

Empfohlenes Fachsemester:	5. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	4,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (WiSe)	Präsenzstudium (h):	
Lehrsprache:		Selbststudium (h):	240
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende  
Prüfungsleistung(en): Hausarbeit

Voraussetzungen  
für die Vergabe von  
Leistungspunkten: Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung

Zu erbringende  
Studienleistung(en):

Prüfungsvoraussetzung(en)  
(Module): Keine

Gewichtung der  
Prüfungsleistung(en): Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- kennen die Regeln des Denkens in Begriffen und Begriffsverbindungen und können sie im bewussten Vollzug des begrifflichen Denkens sowie in der Analyse seiner Erzeugnisse anwenden, erfassen den besonderen sprachlogischen Ansatz der formalisierten Logik; sie beherrschen die logischen Grammatiken von Aussagen- und Prädikatenlogik, können sie in der Konstruktion und in der Analyse von Beweisen sowie zur Feststellung logischer Eigenschaften anwenden und verstehen es, auf der Basis argumentationstheoretischer Kenntnisse Argumentationen zu konstruieren bzw. zu analysieren und zu bewerten;
- kennen und reflektieren grundlegende historische und zeitgenössische erkenntnistheoretische Positionen, sind zur Bestimmung des Status des Wahrheitsbegriffs innerhalb der verschiedenen erkenntnistheoretischen Ansätze in der Lage, entfalten und problematisieren im Spannungsfeld der Subjekt-Objekt-Problematik sowohl die den jeweiligen Ansätzen korrespondierenden Unterschiede im Selbstverständnis des Erkenntnissubjekts als auch die Unterschiede in der Bestimmung des Objekts der Erkenntnis;
- unterscheiden die Ansätze des Empirismus, des Rationalismus und der Transzendentalphilosophie, wägen ihre Grundannahmen gegeneinander ab und reflektieren signifikante Modifikationen innerhalb ihrer Traditionen;
- kennen und reflektieren verschiedene metaphysische Ansätze, können die Systematik dieser Disziplin explizieren, speziell die metaphysischen Zentralbegriffe (Sein, Gott, Welt, Seele) darin verorten und in ihren Beziehungen entfalten, kennen historische und

---

zeitgenössische Metaphysikkritik und können das metaphysische Denken vor diesem Hintergrund problematisieren;

- kennen und wägen wichtige historische und zeitgenössische Ansätze ästhetischer Theorie gegeneinander ab, analysieren, wie Natur in verschiedener Weise für Ästhetik thematisiert werden kann, welche Modifikationen im Selbstverständnis des Subjekts der ästhetischen Erfahrung damit verbunden sind und entfalten verschiedene Positionen zum Gegenstandscharakter des Kunstwerks, zur Rolle des Kunstschaffenden und zu der des Kunstrezipienten.

---

Inhalte:

- Logik: Klassische Logik (Begriff, Urteil, Schluss), Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Argumentationstheorie
- Erkenntnistheorie: Geschichte und Systematik der Theorien des Erkennens und der Theorien über Natur, Ursprung und Umfang der Erkenntnis, zentrale erkenntnistheoretische Positionen (Empirismus, Rationalismus, Transzendentalphilosophie), grundlegende Themen der Erkenntnistheorie (Sinn-Verstehen; Glauben, Meinen, Wissen; Subjekt-Objekt-Problematik; Kognition)
- Metaphysik: Geschichte und Systematik der Metaphysik, Grundfragen und Grundthemen der Metaphysik (Sein, Gott, Welt, Seele), Metaphysikkritik
- Ästhetik: Geschichte und Systematik der Ästhetik, zentrale ästhetische Positionen (Werkästhetik, Rezeptionsästhetik, Künstlerästhetik), grundlegende Themen (Natur, Kunst)

---

Literatur:

---

Veranstaltungsformen: Vorlesung, Proseminar, Kolloquiumseminar

---

Empfohlene Voraussetzungen: keine

---

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Philosophie/Ethik (B.Ed. Lehramt)

---

Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Engelhard

---

Sonstige Informationen:

---







**Modul: THEORETISCHE PHILOSOPHIE 2**

zugeordnet zu:

Empfohlenes Fachsemester:	6. Semester	Leistungspunkte / ECTS:	10,0
Moduldauer (Semester):	1	Semesterwochenstunden:	6,0
Angebotshäufigkeit:	jedes Jahr (SoSe)	Präsenzstudium (h):	
Lehrsprache:		Selbststudium (h):	210
		Arbeitsaufwand (h):	300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en): 20-minütige mündliche Prüfung

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Regelmäßige Teilnahme, Bestehen der Studienleistungen, Bestehen der Prüfungsleistung

Zu erbringende Studienleistung(en):

Prüfungsvoraussetzung(en) (Module): Keine

Gewichtung der Prüfungsleistung(en): Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele:

Die Studierenden

- können Hauptstationen der historischen Entwicklung des Wissenschaftsbegriffes und ihres Gegenstandes im Überblick darstellen
- explizieren wissenschaftstheoretisch die grundlegende Differenzierung der Wissenschaften nach Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften
- kennen die grundlegenden ethischen Normen wissenschaftlichen Arbeitens und die Konsequenzen ihrer Verletzung
- verfügen über ein wissenschaftstheoretisch reflektiertes Bewusstsein von der Sonderstellung der Mathematik und des Charakters der Philosophie
- kennen wesentliche historische und zeitgenössische Theorien der Sprache in ihren Grundzügen
- können unterschiedliche philosophische Ansätze hinsichtlich ihrer Aussagen zur Bedeutung der Sprache für ein adäquates menschliches Selbstverständnis vergleichen
- verstehen den Zusammenhang zwischen Sprache und Denken und seine Relevanz für das Handeln
- kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen natürlichen Sprachen und logischen Formalsprachen

Inhalte:

- Wissenschaftstheorie
- Geschichte des Wissenschaftsbegriffs und der Wissenschaft
- Kontexte der Wissenschaft

---

- Wissenschaftsethik

- Wissenschaftskritik

- Sprachphilosophie

- Geschichte und Systematik der Sprachphilosophie

- grundlegende Themen: Sprache und Denken, Sprache und Handlung, Sprache und Wirklichkeit

- zentrale Positionen: sprachanalytische Philosophie (formale Sprachen – natürliche Sprachen), anthropologische Ansätze

---

Literatur:

---

Veranstaltungsformen: Vorlesung, Proseminar, Kolloquiumseminar

---

Empfohlene Voraussetzungen: keine

---

Verwendbarkeit des Moduls: Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Philosophie/Ethik (B.Ed. Lehramt)

---

Modulbeauftragte(r): Prof. Dr. Strobel

---

Sonstige Informationen:

---



**Modul: BACHELORARBEIT**

zugeordnet zu:

Empfohlenes Fachsemester: 5. Semester	Leistungspunkte / ECTS: 10,0
Moduldauer (Semester): 1	Semesterwochenstunden: 0,0
Angebotshäufigkeit:	Präsenzstudium (h):
Lehrsprache:	Selbststudium (h):
	Arbeitsaufwand (h): 300

Zu erbringende Prüfungsleistung(en): Modulprüfung: Bachelorarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Bestehen der Prüfungsleistung

Zu erbringende Studienleistung(en):

Prüfungsvoraussetzung(en) (Module): Keine

Gewichtung der Prüfungsleistung(en): Die Modulnote fließt gemäß dem Gewicht der Leistungspunkte des Moduls in die Endnote ein.

Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen die Fähigkeit

- zur selbstständigen Aneignung vertiefter Kenntnisse zu einer fachspezifischen Thematik
- zur eigenständigen Konzeption ihrer Bachelorarbeit vor dem Hintergrund der fachspezifischen Thematik, insbesondere zur Entwicklung einer leitenden Fragestellung
- zur Recherche und Erarbeitung von einschlägigen Quellen und Literatur, ggf. in repräsentativer Auswahl, und zur zielführenden Diskussion des Forschungsstandes
- zur Analyse und Interpretation entlang der leitenden Fragestellung und zur Führung des Arguments
- zur Einordnung der Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit in den Forschungsstand
- zur schriftlichen Abfassung ihrer Bachelorarbeit in fachadäquater Sprache und Begrifflichkeit

Inhalte:

Literatur:

Veranstaltungsformen:

Empfohlene Voraussetzungen:

Verwendbarkeit des Moduls:

Modulbeauftragte(r): Abhängig vom jeweiligen Fach, in dem die Bachelorarbeit geschrieben wird.

---

Sonstige Informationen: Die Bachelorarbeit kann in einem der gewählten Fächer oder den Bildungswissenschaften angefertigt werden. Die Masterarbeit muss in einem anderen Fach als die Bachelorarbeit angefertigt werden.

---